

Auszug aus dem Protokoll des Regierungsrates des Kantons Zürich

Sitzung vom 29. November 2017

1117. Lotteriefonds (Inlandhilfe 2017)

1. Einleitung

1.1 Zielsetzung

Zweck der Inlandhilfe (IH) ist es mitzuhelfen, die Lebensgrundlage der Bergbevölkerung zu sichern. Dies erfolgt durch die gezielte Unterstützung von ausgewählten Projekten in finanzschwachen Gebieten der Kantone Graubünden, Tessin, Uri und Wallis. Insbesondere unterstützt der Kanton dabei

- Präventionsmassnahmen, um dadurch mögliche Schadensereignisse zu verhindern oder mindestens zu verringern,
- Massnahmen zum Beheben von Unwetterschäden sowie
- regional wichtige Natur- und Umweltschutzprojekte sowie bedeutende Kultur- und Alpwirtschaftsvorhaben.

1.2 Allgemeines

Der Kanton arbeitet für die IH mit folgenden Hauptpartnern zusammen:

- der Schweizer Patenschaft für Berggemeinden (SPB) und
- der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz (SL).

Diese Organisationen unterbreiten dem Kanton jeweils vor der eigentlichen Gesuchseingabe mehrere Projekte, aus denen in Absprache mit dem Lotteriefonds eine Auswahl für die Gesuchseingabe getroffen wird.

Andere Organisationen reichen dem Kanton einzelfallweise IH-Gesuche ein. Dazu zählen Organisationen, die Arbeitseinsätze (Arbeitswochen) im Berggebiet durchführen (Stiftung Umwelt Einsatz Schweiz, Stiftung Bergwaldprojekt).

1.3 Rahmenkredit

Mit Beschluss vom 6. Juli 2015 bewilligte der Kantonsrat einen Rahmenkredit von insgesamt 24 Mio. Franken für die Entwicklungszusammenarbeit (EZA) und die IH 2015–2017 bzw. von 8 Mio. Franken pro Jahr (Vorlage 5167). Der Regierungsrat ist nicht an eine hälftige Aufteilung der Gelder zwischen IH und EZA gebunden. Vielmehr kann er die Gelder bedarfsgerecht zusprechen.

1.4 Vergabekriterien

Mit Beschluss vom 23. November 2011 legte der Regierungsrat geänderte Vergabekriterien (Richtlinien) für die EZA und die IH fest (vgl. Anhang zur Vorlage 4856). Diese wurden erstmals für den Rahmenkredit 2011–2014 (Vorlage 4856, KRB vom 9. Juli 2012) abgewandt und im Rahmenkredit 2015–2017 (abgesehen von geringfügigen redaktionellen Änderungen) inhaltlich unverändert übernommen.

2. Gesuchseingabe 2017

2.1 Allgemeines

Die SPB, die SL und die Stiftung Bergwaldprojekt haben dem Kanton insgesamt 17 (2016: 18) Projekte in der Gesamtsumme von Fr. 4 309 800 (Fr. 5 688 300) eingereicht. Die Gesuchdossiers gingen zur Prüfung an die jeweils fachlich zuständigen Direktionen: Sämtliche Eingaben gingen an die Baudirektion, sechs Gesuche an die Volkswirtschaftsdirektion und ein Gesuch an die Bildungsdirektion. Deren Beurteilungen waren entscheidend für die Berücksichtigung der Projekte bzw. für das Festlegen der jeweiligen Beitragshöhe.

2.2 Abgelehnte und zurückgestellte Gesuche

Von den insgesamt 17 Eingaben wurden drei Gesuche abgelehnt bzw. im Antrag nicht berücksichtigt. Bei zwei Gesuchen besteht die Möglichkeit, dass sie nach einer Überarbeitung dem Kanton im kommenden Jahr erneut zur Prüfung vorgelegt werden.

2.2.1 Abgelehntes Gesuch

Gesuchstellende Organisation, Projektbezeichnung	Begründung der Ablehnung
SPB: Sammelprojekt Instandstellung Erschliessung (SIE) Sanierung der Forststrasse 2016/2017 (Gemeinde Val Müstair, GR)	Dem Vorhaben kommt zweite Priorität zu. Aufgrund der nur begrenzt verfügbaren Mittel wird das Projekt nicht berücksichtigt.

2.2.2 Zurückgestellte Gesuche

Gesuchstellende Organisation, Projektbezeichnung	Begründung der Zurückstellung
SL: Erhalt der Agrarforstlandschaft Chiazza in Aurigeno (Gemeinde Maggia, TI)	Das Projekt ist noch zu wenig ausgereift: Klare Prioritäten und Schwerpunkte sind noch nicht ersichtlich. Zudem ist die Finanzierung des Projekts teilweise unsicher. Eine Überar- beitung des Projekts ist daher erforderlich.
SL: Ökologische Aufwertung der Terrassen- landschaft (Gemeinde Mergoscia, TI)	Mit RRB Nr. 1531/2010 wurde das Projekt bereits einmal aus dem Lotteriefonds mit Fr. 196 000 unterstützt. Aufgrund der nur be- grenzt verfügbaren Mittel kann das Projekt 2017 nicht berücksichtigt werden. Da das Vorhaben jedoch sinnvoll und notwendig ist, besteht die Möglichkeit, das Projekt 2018 nochmals einzureichen.

3. Ausgewählte Einzelprojekte

Es werden nur Projekte berücksichtigt, die durch die zuständigen Fach-
direktionen zur Mitfinanzierung empfohlen wurden. In mehreren Fällen
kürzt der Kanton den nachgesuchten Betrag. Die dadurch entstehenden
zusätzlichen Fehlbeträge haben die gesuchstellenden Organisationen ent-
weder durch (zusätzliche) Eigenleistungen oder Spendengelder, durch
eine zeitliche Staffelung der Projekte oder durch eine Verringerung des
Projektumfanges aufzufangen. Zudem ist die Auszahlung in mehreren
Fällen – wie das bei Fondsbeiträgen gängige Praxis ist – an die Erfüllung
von Auflagen geknüpft.

Die folgende Auflistung der berücksichtigten Einzelprojekte enthält
die notwendigen Kurzinformationen zum jeweiligen Projekt. Angegeben
sind dabei auch die Projektbegleitkosten (PBK), welche die jeweiligen
Organisationen vom Kanton wünschen.

3.1 Projekte der Schweizer Patenschaft für Berggemeinden (Projekte Nrn. 1–7)

	Anzahl	Gesamtsumme in Franken
Geprüfte Projekte	8	2 355 000
Berücksichtigte Projekte	7	1 871 000

*1) Löschkosten und Sofortmassnahmen zur Bewältigung
der Waldbrandschäden vom Winter 2016/2017*

Region/Kanton	Mesocco, GR
Verantwortlich für das Projekt	Gemeinde Mesocco
Projektziel	Erhalt und Wiederaufbau des Schutzwaldes rund um Mesocco GR nach dem Waldbrand vom 27. Dezember 2016
Projektbeschrieb	Im Dezember 2016 ereignete sich in der Ge- meinde Mesocco ein grossflächiger und lang- anhaltender Waldbrand, von dem rund 120 ha Schutzwald betroffen waren. Mit dem gewünsch- ten Betrag sollen einerseits ein Teil der entstan- denen Löschkosten gedeckt und andererseits So- fortmassnahmen zur Prävention eines grossflä- chigen Borkenkäferbefalls im Schutzwald un- terstützt werden. Diese bestehen erstens in der Räumung vorhandener Käfernester im unzu- gänglichen Gelände und zweitens im Bau von Begehungswegen und einer einfachen proviso- rischen Unterkunft, um die laufende Überwa- chung des Waldes zu gewährleisten.
Begünstigte	Einwohnerinnen und Einwohner; Strassenbe- nützerinnen und -benützer der durch das betrof- fene Gebiet verlaufenden Kantons- und Natio- nalstrassen (A13); Wanderinnen und Wanderer
Kosten	Fr. 1 691 000
Finanzierung	Bund Fr. 270 000 Standortkanton/-region Fr. 985 000
Restfinanzierung	Der offene Restbetrag von Fr. 436 000 soll über Dritte und den Kanton Zürich gedeckt werden.
Gewünschter Beitrag	einschliesslich 6% PBK Fr. 371 000
Beurteilung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Die geplanten Sofortmassnah- men sind notwendig und zweckmässig. Sie tra- gen dazu bei, die Schutzwirkung des Waldes gegen Lawinen, Rutschungen und Steinschlag wiederherzustellen. Aufgrund gewisser Unsi- cherheiten betreffend der schlussendlich noch offen bleibenden Restkosten und der begrenz- ten Mittel des Lotteriefonds für die Inlandhilfe ist eine Kürzung des gewünschten Beitrags an- gebracht.
Beitrag des Kantons	einschliesslich 6% PBK Fr. 152 000

2) Lawinenverbauungen Giumella

Region/Kanton	Gemeinde Rossa, GR
Verantwortlich für das Projekt	Gemeinde Rossa
Projektziel	Lawinenverbauungen in Rossa GR zum Schutz der Einwohnerinnen und Einwohner
Projektbeschreibung	Immer wieder gehen beim Dorf Rossa Lawinen nieder. Diese haben häufig erhebliche Sachschäden und Todesopfer zur Folge. Um das bestehende Gefahrenpotenzial für Menschen und Sachwerte zu vermindern, soll die Lawinenverbauung Giumella errichtet werden. Unter anderem sind Schneebrücken und -netze vorgesehen.
Begünstigte	Bewohnerinnen und Bewohner der Siedlung; Strassenbenützerinnen und -benützer; Nutzerinnen und Nutzer der Infrastruktur, Gebäude und landwirtschaftliche Flächen
Kosten	Fr. 5 828 300
Finanzierung	Bund Fr. 2 610 000 Standortkanton/-region Fr. 1 856 000
Restfinanzierung	Der offene Restbetrag von Fr. 1 362 300 soll über Dritte und den Kanton Zürich gedeckt werden.
Gewünschter Beitrag	einschliesslich 6% PBK Fr. 500 000
Beurteilung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Aufgrund der Gefährdung von Menschenleben und Sachwerten durch Lawinen in Rossa besteht Handlungsbedarf. Die Errichtung einer Lawinenüberbauung bietet geeigneten Schutz vor grossen Schadensereignissen und ist somit sinnvoll und zweckmässig.
Beitrag des Kantons	einschliesslich 6% PBK Fr. 500 000
Auflage	Es gelten die gleichen Auflagen wie in der Subventionsverfügung des BAFU (Subventionsverfügung Nr. 1306, Lawinenverbauung Giumella, Gemeinde Rossa, 29. November 2016).

3) Ausbau der Günerstrasse im Rahmen der Gesamtmelioration
Gün-Neukirch, Fraktion Safien

Region/Kanton	Gemeinde Safiental, GR
Verantwortlich für das Projekt	Gemeinde Safiental
Projektziel	Erhaltung und Förderung wettbewerbsfähiger gesunder Landwirtschaftsbetriebe durch Schaffung optimaler Bewirtschaftungsparzellen und deren Erschliessung
Projektbeschreibung	Die Wettbewerbsfähigkeit der sechs Haupterwerbsbetriebe im Gebiet Gün-Neukirch im vorderen Teil der Gemeinde Safiental soll mit einer Gesamtmelioration verbessert werden. Dazu sollen optimale Bewirtschaftungseinheiten geschaffen und die Erschliessung verbessert werden. Bestehende Güter- und Waldstrassen, die den heutigen land-, alp- und forstwirtschaftlichen Ansprüchen nicht mehr genügen, sollen ausgebaut werden. Der Vollausbau der Günerstrasse steht dabei im Zentrum. Diese Strasse erschliesst nicht nur alle ganzjährig bewohnten Höfe und Siedlungen im Gebiet Gün, sondern auch einen Grossteil der landwirtschaftlichen Nutzflächen und die Alp Gün. Darüber hinaus wird sie auch forstwirtschaftlich genutzt.
Begünstigte	Lokale Bevölkerung; Alpbewirtschafterinnen und -bewirtschafter; 45 beteiligte Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer; 17 Landwirtschaftsbetriebe
Kosten	Fr. 5 319 000
Finanzierung	Bund Fr. 2 650 500 Standortkanton/-region Fr. 1 855 350 Dritte Fr. 81 975
Restfinanzierung	Der offene Restbetrag von Fr. 731 175 soll über Dritte und den Kanton Zürich gedeckt werden.
Gewünschter Beitrag	einschliesslich 6% PBK Fr. 318 000
Beurteilung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Der Ausbau der Günerstrasse ist von alpwirtschaftlicher Bedeutung, da ohne Strassenausbau das mittelfristige Überleben der Alp Gün infrage gestellt würde. Aufgrund der schwierigen Geologie und der grossen Ero-

	sionsgefährdung ist dazu ein Vollausbau notwendig.
	Das Projekt wurde 2016 zur Überarbeitung zurückgewiesen. Alle offenen Fragen wurden in der Zwischenzeit zufriedenstellend geklärt.
Beitrag des Kantons	einschliesslich 6% PBK Fr. 318000
<i>4) Folgeprojekt SON GION 2016/17 (Baptisterium)</i>	
Region/Kanton	Gemeinde Sils im Domleschg, GR
Verantwortlich für das Projekt	Förderverein Hohen Rätien
Projektziel	Sicherung der frühchristlichen Taufkapelle (Baptisterium) mit Taufbecken
Projektbeschreibung	Das 1999 entdeckte Baptisterium mit Taufbecken aus dem 5./6. Jh. gilt als eines der ältesten Bauwerke nördlich der Alpen. Das Vorhaben hat zum Ziel, das Baptisterium zu sichern, zu erhalten und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Dazu werden verschiedene Massnahmen ergriffen; unter anderem soll das Baptisterium restauriert und eine Zufahrtsstrasse zur Anlage gebaut werden.
Begünstigte	Kultur- und Geschichtsinteressierte; Wanderrinnen und Wanderer
Kosten	Fr. 1 449 800
Finanzierung	Bund Fr. 287 500
	Standortkanton/-region Fr. 501 300
	Dritte Fr. 444 400
Restfinanzierung	Der offene Restbetrag von Fr. 216 600 soll über Dritte und den Kanton Zürich gedeckt werden.
Gewünschter Beitrag	einschliesslich 6% PBK Fr. 159 000
Beurteilung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Das Baptisterium gilt als Zeitzeuge nationaler Bedeutung, ist Teil des UNESCO-Weltkulturerbes RhB (Albulabahn) und somit schützenswert. Die angestrebten Massnahmen zur Erhaltung und Sicherung des Bauwerks sind notwendig und sinnvoll, um die Taufkapelle für kommende Generationen zu bewahren.
Beitrag des Kantons	einschliesslich 6% PBK Fr. 159 000

5) Sanierung Alp- und Fussweg Garzotto–Motterascio

Region/Kanton	Gemeinde Blenio, TI
Verantwortlich für das Projekt	Patriziato Generale Aquila-Torre-Lottigna, Gemeinde Blenio
Projektziel	Sanierung Alp- und Fussweg Garzotto–Motterascio
Projektbeschreibung	<p>Der Fussweg vom Stausee Luzzzone hinauf zur SAC-Hütte Motterascio wird von Bergwandrinnen und Bergwanderer der Greina-Route und von Landwirtinnen und Landwirten, die ihr Vieh auf die Alp Rafuisc-Motterascio und Alp Motterascio treiben, genutzt. Die Alp Motterascio wurde 2003 saniert, um eine langfristige Nutzung und Bewirtschaftung der Greina-Hochebene zu sichern. Der Lotteriefonds beteiligte sich damals an diesem Vorhaben.</p> <p>Aufgrund starker Niederschläge hat der Zugangsweg zu den Alpen in den letzten Jahren enorme Schäden erlitten. Das Projekt sieht die Sicherung und Sanierung dieses Alp- und Fussweges vor, damit die Greina auch zukünftig bewirtschaftet und gepflegt und die Sicherheit der Wanderinnen und Wanderer gewährleistet werden kann. Der Weg soll so ausgebaut werden, dass er auch grossen Wasser- und Schneemengen standhalten kann. In Rutschgebieten sind zusätzlich Verbauungen und Verankerungen geplant.</p>
Begünstigte	Alpbewirtschafterinnen und -bewirtschafter, Wanderinnen und Wanderer
Kosten	Fr. 1 118 306
Finanzierung	<p>Eigenmittel Fr. 50 000</p> <p>Bund Fr. 249 293</p> <p>Standortkanton/-region Fr. 458 400</p>
Restfinanzierung	Der offene Restbetrag von Fr. 360 613 soll über Dritte und den Kanton Zürich gedeckt werden.
Gewünschter Beitrag	einschliesslich 6% PBK Fr. 212 000
Beurteilung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Der Alp- und Fussweg ist in so schlechtem Zustand, dass sich teilweise sogar Rinder beim Auf- oder Abstieg verletzen. Eine Sanierung ist deshalb notwendig. Nur so kann eine sichere Alperschliessung gewährleistet und

	die Bewirtschaftung der Greina nachhaltig sichergestellt werden. Diese ist wichtig, um die Einzigartigkeit der Vegetation, der Biodiversität und des landschaftlichen Erscheinungsbildes sicherzustellen.	
Beitrag des Kantons	einschliesslich 6% PBK	Fr. 212000
6) Sanierung Güterweg Obergurntellen «Holzrieti-Diessenbrunnen»		
Region/Kanton	Gurntellen, UR	
Verantwortlich für das Projekt	Korporationsbürgergemeinde Gurntellen	
Projektziel	Verbreiterung und Sanierung des Güterweges «Holzrieti-Diessenbrunnen», um Zugang zu Alpen und landwirtschaftlichen Nutzflächen sicherzustellen	
Projektbeschreibung	Der knapp 3 km lange und 2 m breite Güterweg erschliesst drei Alpen und 36 ha landwirtschaftliche Nutzfläche, die vor allem von Stufenbetrieben bewirtschaftet werden. Zudem ist er Teil des Hauptwanderweges Arni-Gurntellen. Das Befahren des Weges ist wegen der Wegbreite und der teilweise schadhafte Stützbauwerke aus Sicherheitsgründen nicht mehr zumutbar. Das Projekt sieht die Sanierung des Güterweges und dessen Verbreiterung auf 2,6 m vor. Damit soll einerseits das mittelfristige Überleben der betroffenen landwirtschaftlichen Stufenbetriebe und der drei Alpen sichergestellt werden. Andererseits soll die Verbreiterung des Weges die lokale Holznutzung (vor allem Brennholztransport) vereinfachen, den Zugang zum Schutzwald sicherstellen und ein unfallfreies Kreuzen der verschiedenen Wegnutzenden ermöglichen.	
Begünstigte	Lokale Bevölkerung; Alpbewirtschafterinnen und -bewirtschafter; Landwirtinnen und Landwirte; Wegnutzende	
Kosten		Fr. 1 912 000
Finanzierung	Eigenmittel	Fr. 173 000
	Bund	Fr. 570 000
	Standortkanton/-region	Fr. 817 000
	Dritte	Fr. 5 000

Restfinanzierung	Der offene Restbetrag von Fr. 347 000 soll über Dritte und den Kanton Zürich gedeckt werden.
Gewünschter Beitrag	einschliesslich 6% PBK Fr. 212 000
Beurteilung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Ohne Sanierungsmassnahmen an der betroffenen Strasse ist das mittelfristige Überleben der durch sie erschlossenen landwirtschaftlichen Stufenbetriebe und der drei Alpen infrage gestellt. Nach forstwirtschaftlichen Gesichtspunkten wird mit der Sanierung und Verbreiterung der Strasse zudem ein Mehrwert geschaffen. Die Kosten sind verhältnismässig. Zudem unterstreicht die breite Kostenträgerschaft die Bedeutung des Projekts.
Beitrag des Kantons	einschliesslich 6% PBK Fr. 212 000
Auflagen	Die Gewährung des Beitrags ist an zwei Auflagen gebunden: Erstens müssen die Verantwortlichen ein Reglement für die Benützung der Strasse erstellen. Zweitens sollen auch die Ferienhausbesitzerinnen und -besitzer im betroffenen Gebiet einen finanziellen Beitrag zum Projekt leisten. Der Beitrag des Kantons wird erst ausbezahlt, wenn die Gesuchstellerin dem Lotteriefonds den Nachweis erbracht hat, dass die Auflagen erfüllt sind.

7) Erstellung Güterweg Holden–Breitebnet–Riedlig

Region/Kanton	Bürglen, UR
Verantwortlich für das Projekt	Wegbaugenossenschaft Holden–Breitebnet–Riedlig
Projektziel	Verbesserung der Erschliessungsverhältnisse dank eines neuen Güterwegnetzes (Hauptweg und Nebenwege)
Projektbeschrieb	<p>Das Gebiet Holden–Breitebnet–Riedlig bei Bürglen ist steil und nur über eine Personenseilbahn und steile Fuss- und Viehtriebwege erreichbar.</p> <p>Mit dem neuen rund 5 km langen Hauptweg «Holden-Breitebnet-Riedlig» (3 m breit) und den daran anschliessenden Nebenwegen (2,8 m breit) von insgesamt 1,3 km Länge sollen die Erschliessungsverhältnisse verbessert werden. Dies kommt unter anderem den fünf im betrof-</p>

Begünstigte	<p>fenen Gebiet liegenden Stufenbetrieben zugute. Da das Gelände an gewissen Stellen sehr steil ist, sind lokal berg- und talseitige Stützmauern von 5 m bis 7 m Höhe erforderlich. Der Bau der Strasse ermöglicht und vereinfacht zudem die Pflege des Schutzwaldes im Erschliessungsexperiment, der die Bevölkerung und die Natur vor Erosion, Lawinen und Steinschlag schützt. Bewohnerinnen und Bewohner des Gebiets; Landwirtinnen und Landwirte der Stufenbetriebe</p>	
Kosten		Fr. 2 968 000
Finanzierung	Eigenmittel	Fr. 312 000
	Bund	Fr. 957 000
	Standortkanton/-region	Fr. 1 249 000
	Dritte	Fr. 10 000
Restfinanzierung	Der offene Restbetrag von Fr. 440 000 soll über Dritte und den Kanton Zürich gedeckt werden.	
Gewünschter Beitrag	einschliesslich 6% PBK	Fr. 318 000
Beurteilung	<p>Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Die geplanten Güterwege sind Voraussetzung für die Aufrechterhaltung der Pflege des Schutzwaldes und der landwirtschaftlichen Nutzung des Projektgebiets. Zudem kann ohne zeitgemässe Erschliessung die Betriebsnachfolge langfristig nicht gesichert werden. Der Bau eines Güterwegnetzes ist somit sinnvoll und zweckmässig. Unter Berücksichtigung des bautechnisch anspruchsvollen Geländes sind die Baukosten (Fr. 490/m²) angemessen. Darüber hinaus unterstreicht die breit abgestützte Kostenträgerschaft die Bedeutung des Infrastrukturprojekts.</p>	
Beitrag des Kantons	einschliesslich 6% PBK	Fr. 318 000
Auflagen	<p>Die Gewährung des Beitrags ist an folgende Auflage gebunden: Die Verantwortlichen müssen ein Reglement für die Benützung der Strasse erstellen. Der Beitrag des Kantons wird erst ausbezahlt, wenn die Gesuchstellerin dem Lotteriefonds den Nachweis erbracht hat, dass die Auflage erfüllt ist.</p>	

**3.2 Projekt der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz
(Projekte Nrn. 8–13)**

	Anzahl	Gesamtsumme in Franken
Eingereichte Projekte	8	1 554 800
Berücksichtigte Projekte	6	1 127 000

8) Instandstellung des Weilers Germanionico

Region/Kanton	Gemeinde Serravalle, TI	
Verantwortlich für das Projekt	Fondazione per la difesa e la valorizzazione del nucleo di Germanionico – Luigi Scossa- Baggi e fratelli Stiftung Landschaftsschutz Schweiz	
Projektziel	Erhalt und Aufwertung des Weilers Germanio- nico und dessen Umgebung (1. Etappe des Bau- projekts)	
Projektbeschreibung	Der Weiler Germanionico im Valle Malvaglia (Seitental des Valle di Blenio) ist seit dem Jahre 1500 praktisch unverändert geblieben. Er ist des- halb von grossem kulturellem Wert und wird so- wohl im «Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeu- tung (ISOS)» aufgeführt als auch durch das Tessiner Kulturgütergesetz geschützt. Auch die umgebende Kulturlandschaft weist schützens- werte Elemente wie Trockenmauern und Ähn- liches auf. Das Gesamtprojekt sieht vor, die be- stehenden Gebäude fachgerecht zu sanieren. Im Rahmen des eingereichten Projekts sollen 7 der 17 Gebäude restauriert werden, da diese teilweise in einem problematischen Zustand sind. Es sollen insbesondere die Dächer neu ge- deckt und die darunterliegenden Holzkonstruk- tionen erneuert werden, wobei der originale Charakter der Gebäude bewahrt werden soll.	
Begünstigte	Landwirtschaftsfamilie in Germanionico; Talbewoh- nerinnen und -bewohner; Besucherinnen und Besucher des Tals/Weilers	
Kosten		Fr. 1 208 000
Finanzierung	Eigenmittel (Fondazione)	Fr. 30 000
	Bund	Fr. 355 000
	Standortkanton/-region	Fr. 445 000
	Dritte	Fr. 70 000

Restfinanzierung	Der offene Restbetrag von Fr. 308 000 soll über den Lotteriefonds des Kantons Zürich gedeckt werden.
Gewünschter Beitrag	einschliesslich 2,3% PBK Fr. 308 000
Beurteilung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Dank der Sanierung der Gebäude bleibt ein wertvolles, einzigartiges Kulturerbe von nationaler Bedeutung erhalten. Durch die Instandstellung des letzten zu Wohnzwecken genutzten Hauses können zudem die Bewirtschaftung des Weilers und die Pflege der umliegenden Landschaft sichergestellt werden. Das geplante Vorhaben, die Gebäude schrittweise zu sanieren und sie so als historische Zeitzeugen zu erhalten, ist sinnvoll und notwendig.
Beitrag des Kantons	einschliesslich 2,3% PBK Fr. 308 000

9) Förderung landschaftlich und ökologisch wertvoller Alleen und Strukturen

Region/Kanton	Gemeinde Scuol, GR
Verantwortlich für das Projekt	Fundaziun Pro Terra Engiadina Gemeinde Scuol Stiftung Landschaftsschutz Schweiz
Projektziel	Pflege und Aufbau der landschaftsprägenden und ökologisch wertvollen Strukturen im Projektgebiet, insbesondere der Alleen und Baumreihen
Projektbeschreibung	Das Projekt will die ökologisch und landwirtschaftlich wertvollen Strukturen in der Gemeinde Scuol fördern. Neben dem Unterhalt und der Pflege von bestehenden Alleen und Baumreihen sollen Neupflanzungen solcher Landschaftselemente erfolgen. Zudem sollen vorhandene landschaftsprägende und ökologisch wertvolle Strukturen wie Trockensteinmauern, Hecken, Trockenwiesen und Flachmoore gepflegt werden. Verschiedene Freiwilligeneinsätze und Kurse zum Thema Pflege und Unterhalt von Landschaftsstrukturen ergänzen die erwähnten Massnahmen.
Begünstigte	Lokale Bevölkerung; Touristinnen und Touristen; Teilnehmende der Kurse/Einsätze

Kosten		Fr. 399 520
Finanzierung	Bund	Fr. 102 800
	Standortkanton/-region	Fr. 122 000
Restfinanzierung	Die offenen Kosten von Fr. 174 720 sollen durch Dritte und den Kanton Zürich übernommen werden.	
Gewünschter Beitrag	einschliesslich 9% PBK	Fr. 122 000
Beurteilung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Das Projekt wertet eine in der Schweiz einmalige, kleinräumig gegliederte und strukturreiche Terrassenlandschaft auf. Es dient dem Erhalt und der Förderung der grossen Strukturvielfalt dieser Landschaft und ermöglicht deren nachhaltige Pflege. Mit dem Projekt kann ein Beitrag zur Bewahrung der grossen Biodiversität im Gebiet geleistet werden. Nicht zuletzt sind diese Landschaft und das Wissen um deren Pflege für die lokale Bevölkerung identitätsstiftend. Aufgrund einer gewissen touristischen Bedeutung des Projektgebiets ist jedoch eine Kürzung des ersuchten Betrags um Fr. 22 000 angemessen.	
Beitrag des Kantons	einschliesslich 9% PBK	Fr. 100 000

*10) Sicherung und Instandstellung Maiensässe
Chant Sura / Chant Dadaint*

Region/Kanton	Gemeinde Valsot/GR
Verantwortlich für das Projekt	Fundaziun Pro Terra Engiadina Gemeinde Valsot Stiftung Landschaftsschutz Schweiz
Projektziel	Wiederaufbau der historischen Bausubstanz der beiden Maiensässe Chant Sura und Chant Dadaint
Projektbeschrieb	Die auf rund 1800 m ü. M. gelegenen Maiensässe sollen fachgerecht und unter Berücksichtigung der alten Bausubstanz wieder aufgebaut werden. Auch die Instandsetzung der historischen Strukturen in der Umgebung wie Bewässerungsgräben, alte Wege und Heuschleifwege ist geplant. Die Landschaftspflege wird im Rahmen von Freiwilligeneinsätzen gesichert. Dabei sollen die Maiensässe als Unterstände für Werk-

	zeuge und für Pausen zur Verfügung stehen. Zu Erhalt und Vermittlung des Wissens über die historische Bauweise der Maiensässe und zur Nutzung der Gemeinschafts-Voralpen ist ausserdem die Erstellung eines Kulturlandschaftsführers mit Informationen zur Landschafts- und Nutzungsgeschichte geplant.	
Begünstigte	Einwohnerinnen und Einwohner; lokale Bevölkerung, Geschichts- und Kulturinteressierte	
Kosten		Fr. 742 000
Finanzierung	Bund	Fr. 140 000
	Standortkanton/-region	Fr. 260 000
	Dritte	Fr. 100 000
Restfinanzierung	Die offenen Kosten von Fr. 242 000 sollen durch den Kanton Zürich übernommen werden.	
Gewünschter Beitrag	einschliesslich 9% PBK	Fr. 242 000
Beurteilung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Durch die geplante Instandsetzung der Maiensässe bleiben wichtige Teile der Geschichte, Kultur und traditionellen Bauweise des Unterengadins erhalten. Wegen des rasch fortschreitenden Zerfalls von Mauern und Balken sind Bauarbeiten an der Chant Sura und der Chant Dadaint dringend nötig. Überdies gewinnt das vorliegende Projekt durch die geplanten Freiwilligeneinsätze zugunsten der Landschaftspflege überregionale Bedeutung.	
Beitrag des Kantons	einschliesslich 9% PBK	Fr. 242 000

11) Wiederinstandsetzung der Kulturlandschaft Caveragno

Region/Kanton	Gemeinde Cevio, TI
Verantwortlich für das Projekt	Patriziato di Caveragno
Projektziel	Wiederinstandsetzung der Kulturlandschaft von Caveragno
Projektbeschreibung	Oberhalb des Dorfes Caveragno befinden sich zahlreiche, durchschnittlich 4 m hohe Trockensteinterrassen zum Schutz vor Steinschlag und zur Gewinnung von Kulturland. Diese Strukturen sind am Zerfallen, weshalb eine Instandsetzung notwendig ist. Auch die Restaurierung einiger historischer Kulturgüter, namentlich acht der sich dort befindlichen Splüi (stallähnliche

	Bauten unter Felsblöcken), eines alten landwirtschaftlichen Lagergebäudes und einer historischen Wasserfassung, ist geplant. Zudem sollen Natur und Landschaft im Projektgebiet durch landschaftspflegerische Massnahmen aufgewertet werden (Entbuschung, Renaturierung usw.). Schliesslich soll eine Auswahl von seltenen Tierarten wissenschaftlich untersucht und kartografisch dargestellt werden, damit künftig gezielte Massnahmen zu deren Schutz ergriffen werden können.	
Begünstigte	Lokale Bevölkerung; Geschichts- und Kulturinteressierte	
Kosten		Fr. 494 000
Finanzierung	Bund	Fr. 105 000
	Standortkanton/-region	Fr. 222 250
Restfinanzierung	Die offenen Kosten von Fr. 166 750 sollen vom Lotteriefonds des Kantons Zürich übernommen werden.	
Gewünschter Beitrag	einschliesslich 9% PBK	Fr. 166 500
Beurteilung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Die mächtigen Trockensteinmauern sowie die grosse Splüi-Dichte sind einzigartig für das Maggital und den Kanton Tessin und daher schützenswert. Da sowohl an den Trockenmauern als auch an den meisten Splüi nur geringfügige Eingriffe notwendig sind, um sie nachhaltig zu erhalten, kann mit einem verhältnismässig geringen Mittelaufwand eine grosse Wirkung erzielt werden.	
Beitrag des Kantons	einschliesslich 9% PBK	Fr. 166 000
<i>12) Biotopaufwertung und Landschaftsentwicklung Meiental</i>		
Region/Kanton	Gemeinde Wassen, UR	
Verantwortlich für das Projekt	Amt für Raumentwicklung Kanton Uri Stiftung Landschaftsschutz Schweiz	
Projektziel	Erhaltung, Aufwertung und Erweiterung der ökologischen, landschaftlichen und kulturellen Vielfalt des Meientals	
Projektbeschrieb	Dank vielfältiger kleinräumiger Strukturen und Biotope ist das Meiental landschaftlich und ökologisch äusserst wertvoll. Die Erhaltung dieser Kulturlandschaft bedarf einer aufwendigen	

Pflege, die aufgrund der starken Abnahme von Landwirtschaftsbetrieben immer schwieriger zu bewerkstelligen ist. Verbuschte und verwaldete Flächen, zerfallene Trockensteinmauern und sich daraus ergebende abnehmende Artenvielfalt und Landschaftsqualität sind die Folge.

Das geplante Projekt will die vorhandenen landwirtschaftlichen und ökologischen Werte sichern und fördern. Der Fokus liegt dabei auf der Vergrösserung und Vernetzung der Biotope, der gezielten Förderung bestimmter Arten und der Erhaltung der Struktur- und Artenvielfalt im land- und alpwirtschaftlich genutzten Gebiet und im Wald. Konkret sind insgesamt 52 Aufwertungsmassnahmen geplant, darunter das Abholzen und Entbuschen landwirtschaftlicher Nutzflächen und die Sanierung von Trockenmauern.

Begünstigte	Lokale Bevölkerung, Gäste	
Kosten		Fr. 723 000
Finanzierung	Bund	Fr. 140 830
	Standortkanton/-region	Fr. 281 670
	Dritte	Fr. 89 430
Restfinanzierung	Die offenen Kosten von Fr. 211 070 sollen durch den Lotteriefonds des Kantons Zürich übernommen werden.	
Gewünschter Beitrag	einschliesslich 9% PBK	Fr. 211 000
Beurteilung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Die Spuren von Unternutzung, Verbuschung, Verwaldung und Zerfall von Steinmauern sind im Meiental teilweise deutlich sichtbar. Die geplanten Massnahmen sind daher notwendig und sinnvoll, um die Besonderheiten der Landschaft und die Qualität der Lebensräume langfristig zu erhalten.	
Beitrag des Kantons	einschliesslich 9% PBK	Fr. 211 000

13) Instandstellung des Polenweges Tomülpass

Region/Kanton	Gemeinde Safiental, GR	
Verantwortlich für das Projekt	Gemeinde Safiental Naturpark Beverin Stiftung Landschaftsschutz Schweiz	
Projektziel	Nachhaltige Sicherung und Sanierung des historisch bedeutsamen Polenweges	
Projektbeschreibung	Der Weg, der von Safien Thalkirch über den Tomülpass nach Vals führt, wurde während des Zweiten Weltkrieges von internierten polnischen Soldaten gebaut. An vielen Stellen zeigen sich heute Erosionsschäden aufgrund des über Jahrzehnte vernachlässigten Unterhalts. Die Projektverantwortlichen wollen den historischen Verkehrsweg nun fachgerecht sanieren und so dessen Erhalt sichern. Dazu sollen die grössten Erosionsschäden beseitigt, die Trockenmauern stabilisiert und die beschädigten Entwässerungsvorrichtungen wiederhergestellt werden.	
Begünstigte	Einheimische; Alpbewirtschafterinnen und -bewirtschafter; Wanderinnen und Wanderer; Geschichts- und Kulturinteressierte	
Kosten		Fr. 433 934
Finanzierung	Bund	Fr. 105 573
	Standortkanton/-region	Fr. 200 291
Restfinanzierung	Die offenen Kosten von Fr. 128 070 sollen durch den Lotteriefonds des Kantons Zürich übernommen werden.	
Gewünschter Beitrag	einschliesslich 9% PBK	Fr. 128 000
Beurteilung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Das Projekt ermöglicht den langfristigen Erhalt eines bedeutenden bautechnischen Denkmals nationaler Bedeutung. Da die Sanierung des Polenweges auch die Attraktivität der Region für Touristinnen und Touristen steigert, ist eine Senkung des Beitrags um Fr. 28 000 gerechtfertigt.	
Beitrag des Kantons	einschliesslich 9% PBK	Fr. 100 000

3.3 Projekt der Stiftung Bergwaldprojekt (Projekt Nr. 14)

	Anzahl	Gesamtsumme in Franken
Eingereichte Projekte	1	400 000
Berücksichtigte Projekte	1	400 000

14) Bergwaldeinsätze von Freiwilligen und Schülern in den Kantonen Graubünden und Uri

Regionen/Kantone	Zahlreiche Einsatzorte in den Kantonen Graubünden und Uri
Verantwortlich für das Projekt	Stiftung Bergwaldprojekt
Projektziel	Durchführung von Projektwochen für Freiwillige und Schülerinnen und Schüler aus dem Kanton Zürich, in denen die Teilnehmenden verschiedene Waldarbeiten erledigen
Projektbeschreibung	Seit einigen Jahren bietet die Stiftung Bergwaldprojekt Projektwochen für Schülerinnen und Schüler und Freiwillige an. Während einer Woche dürfen die Teilnehmenden unter fachlicher Anleitung verschiedene Waldarbeiten wie Jungwaldpflege und Altholzverwertung ausführen. Dadurch erhalten sie nicht nur einen umfassenden Einblick in das Ökosystem Wald im Berggebiet, sondern leisten gleichzeitig auch einen wertvollen praktischen Beitrag zur Erhaltung, Pflege und zum Schutz des Waldes und der alpinen Kulturlandschaft. Die Stiftung plant, ihr Projekt 2017–2020 fortzuführen. Pro Jahr möchte sie zwölf Projektwochen in den Kantonen Graubünden und Uri anbieten. Für das Jahr 2017 plant die Stiftung sechs Wochen für Schülerinnen und Schüler der Kantonsschulen Limmattal und Küsnacht und der Oberstufenschule Dietikon. Diese sollen allesamt im Kanton Graubünden stattfinden. Des Weiteren sieht die Stiftung für das Jahr 2017 sechs Freiwilligen-Projektwochen vor; eine im Kanton Uri und fünf im Kanton Graubünden.
Begünstigte	Lokale Bevölkerung; Teilnehmende der Projektwochen; Touristinnen und Touristen

Hinweis	Für eine Arbeitswoche werden je nach Gruppengrösse und -art Kosten zwischen Fr. 20 600 und Fr. 39 000 budgetiert. Davon können jeweils zwischen Fr. 10 000 und Fr. 25 000 durch Beiträge von Sponsoren und von den Kantonen und Gemeinden, in denen die Arbeitswochen stattfinden, gedeckt werden. Mit dem ersuchten Beitrag will die Stiftung zwölf Projektwochen pro Jahr für den Zeitraum von 2017 bis 2020 finanzieren. Geplant sind jeweils sechs Wochen mit Freiwilligen und sechs Wochen mit Schülerinnen und Schülern, die vorwiegend aus dem Kanton Zürich stammen.	
Kosten	für 48 Projektwochen	Fr. 1 321 046
Finanzierung	Eigenmittel	Fr. 296 400
	Kanton GR	Fr. 327 600
	Kanton UR	Fr. 31 440
	Dritte	Fr. 262 200
Restfinanzierung	Die offenen Kosten von Fr. 403 406 sollen durch Dritte und den Lotteriefonds des Kantons Zürich übernommen werden.	
Gewünschter Beitrag	einschliesslich 9,8% PBK	Fr. 400 000
Beurteilung	Das Vorhaben entspricht den Richtlinien des Lotteriefonds. Die Stiftung leistet einen wertvollen Beitrag zu Erhalt, Pflege und Schutz des Waldes im Berggebiet und bietet den Teilnehmenden gleichzeitig lehrreiche Einblicke in das Ökosystem Wald im Berggebiet. Somit dient das Vorhaben auch dazu, Teile der Öffentlichkeit für die Belange des Waldes zu sensibilisieren. Eine Unterstützung des Projektes ist daher sinnvoll.	
Beitrag des Kantons	einschliesslich 9,8% PBK	Fr. 400 000

4. Überblick

Im Rahmen der Inlandhilfe 2017 werden in den Kantonen GR, TI und UR die unten aufgelisteten Vorhaben unterstützt.

Kanton	Organisation	Nr.	Projekt	in Franken	in Franken
GR	SPB	1	Löschkosten und Sofortmassnahmen, Gemeinde Mesocco	152 000	
	SPB	2	Lawinerverbauungen Giumella, Rossa	500 000	
	SPB	3	Ausbau der Günerstrasse Gesamtmelioration Güm-Neukirch, Safien	318 000	
	SPB	4	Folgeprojekt SON GION 2016/17, Baptisterium, Domleschg	159 000	
	SL	9	Förderung landschaftlich und ökologisch wertvoller Alleen und Strukturen, Scoul	100 000	
	SL	10	Instandstellung Maiensässe Chant Sura / Chant Dadaint, Valsot	242 000	
	SL	13	Instandstellung des Polenweges am Tomülpass, Safiental	100 000	
	SBW	14	Bergwaldeinsätze von Freiwilligen und Schülern	400 000	
Total Graubünden					1 971 000
TI	SPB	5	Sanierung Alp- und Fussweg Garzotto–Motterascio, Blenio	212 000	
	SL	8	Instandstellung des Weilers Germanionico, Serravalle	308 000	
	SL	11	Wiederinstandsetzung der Kulturlandschaft Caveragno, Cevio	166 000	
Total Tessin					686 000
UR	SPB	6	Sanierung Güterweg «Holzrieri–Diessenbrunnen», Gurtnellen	212 000	
	SPB	7	Erstellung Güterweg Holden–Breitebnet–Riedlig, Bürglen	318 000	
	SL	12	Biotopaufwertung und Landschaftsentwicklung Meiental, Wassen	211 000	
Total Uri					741 000
Total alle Kantone					3 398 000

5. Auflagen

Für alle zugesprochenen Beiträge gelten – zusätzlich zu den im Einzelfall auferlegten – folgende Auflagen:

- Die Beitragsempfänger verpflichten sich, geeignete Massnahmen zur Verhinderung einer Zweckentfremdung der Mittel, insbesondere durch Korruption, Annahme von unrechtmässigen Leistungen zwecks Erzielens von Vorteilen oder den Rückfluss von Teilen einer vertraglichen Zahlung («Kick-back») zu treffen.
- Der Lotteriefonds darf sich nicht an der Überfinanzierung eines Vorhabens beteiligen. Sind die Kosten eines Projekts geringer als die Beiträge, die eine Organisation für die Durchführung eines Vorhabens erhalten hat bzw. ergibt sich aus den finanziellen Zuwendungen zugunsten eines Projekts ein Gewinn oder eine Überfinanzierung, wird der Lotteriefonds eine anteilmässige Rückvergütung verlangen.

Auf Antrag der Finanzdirektion

beschliesst der Regierungsrat:

I. Die Finanzdirektion wird ermächtigt, folgende Inlandhilfebeiträge zulasten des Lotteriefonds auszurichten (Konto 498036504980):

	in Franken
– der Schweizer Patenschaft für Berggemeinden	1 871 000
– der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz	1 127 000
– der Stiftung Bergwaldprojekt	400 000
Total	3 398 000

II. Mitteilung an die Mitglieder des Regierungsrates, die Finanzkommission des Kantonsrates sowie an die Finanzdirektion.



Vor dem Regierungsrat
Der Staatsschreiber:

Husi